Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 17 (2002)

Heft: 6

Artikel: Das Archiv der ETH Zürich : Einblick in seine Bestände

Autor: Gemperli, Stephan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768732

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Archiv der ETH Zürich: Einblick in seine Bestände

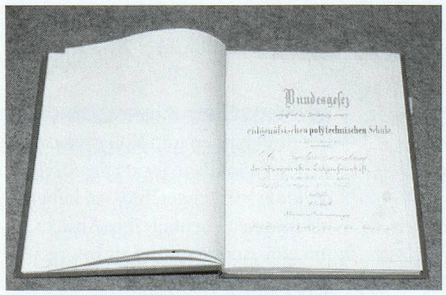
Stephan Gemperli
Leiter Archiv der ETH Zürich

Einleitung

Das Archiv der ETH Zürich ist eine junge Institution. Es ist verantwortlich für die Sicherung, Erschliessung und Vermittlung der Unterlagen von bleibendem Wert der ETH Zürich und des ETH-Rates. Gegründet wurde es im Zusammenhang mit dem neuen Bundesgesetz über die Archivierung (1998). Dieses Gesetz ermöglicht es der ETH Zürich als autonomer Anstalt des Bundes, dem Archivierungsauftrag in selbständiger Form nachzukommen[1].

Innerhalb der ETH Zürich war die Bibliothek die treibende Kraft zur Errichtung eines Hochschularchivs. Dieses Engagement, die ausgezeichnete (technische) Infrastruktur der Bibliothek und nicht zuletzt das dort vorhandene Know-how machten eine organisatorische Anbindung des Archivs an die ETH-Bibliothek sinnvoll. Sie hatte schon seit langer Zeit bestimmte «Archivalien» übernommen und erschlossen. Dieser Tradition ist es zu verdanken, dass die Bestände des heutigen Archivs bis in die Anfänge der ETH zurückreichen.

Nachdem die Schulleitung im Frühjahr 1999 die Archivgründung formell beschlossen hatte, musste das personelle und infrastrukturelle Fundament gelegt werden, um für die Zukunft einen geordneten und professionellen Betrieb zu gewährleisten.



Gründungsurkunde der Eidgenöss. Technischen Hochschule vom 7. Februar 1854 im Archiv der ETH Zürich Fotos: ETH

Das Umfeld einer Hochschule ist vielgestaltig und sehr mobil. Das bedeutet, dass die Erfüllung vorarchivischer Aufgaben auf mehr Schwierigkeiten stösst, als dies in öffentlichen Verwaltungen sonst schon der Fall sein dürfte.

Registraturpläne beispielsweise sind weitgehend unbekannt. Das angebotene Schriftgut, zumal wenn es sich um dasjenige von Dozentinnen und Dozenten handelt, verkörpert in erster Linie das persönliche Schaffen der/des Forschenden. Ihnen fällt es verständlicherweise oft recht schwer, sich davon zu trennen. So ist es kaum verwunderlich, dass derartige Unterlagen meistens erst während oder nach einer entsprechenden Emeritierung dem Archiv anvertraut werden.

Der Umgang mit diesem «Kundenkreis» erfordert gleichermassen Überzeugungsgabe und Einfühlungsvermögen. Mit dem Pochen auf gesetzliche Vorschriften würde das Archiv dem Ziel der Überlieferungssicherung mehr schaden als nützen. Gerade diese Kontakte verschaffen den Mitarbeitenden des Archivs viele interessante persönliche Begegnungen.

Das Archiv hütet derzeit ungefähr 2000 Laufmeter Material[2] und ist organisatorisch und inhaltlich folgendermassen strukturiert:

Ablieferungsarchiv

Historisches Schulratsarchiv (1854–1969)

Bei Gründung des Eidgenössischen Polytechnikums wurde eine oberste Behörde für die neue Hochschule eingesetzt. Unter dem Namen «Schweizerischer Schulrat» trat dieses Gremium 1854 seine Aufgaben an. Die von ihm erstellten Unterlagen bilden das so genannte Historische Schulratsarchiv.

Die mit Registern versehenen Protokolle des Schweizerischen Schulrates und seines Präsidiums ermöglichen auch einen Zugang zu den Geschäftsakten, welche ab 1931 nach einem Registraturplan abgelegt sind.

Die Bedeutung für die Erforschung der Hochschulgeschichte macht diese spannende Quelle zweifelsohne zu einem Zentralbestand des Archivs.

Die insgesamt 425 Laufmeter Akten werden seit 1987 aufwändig saniert und sicherheitsverfilmt.

Archiv des ETH-Rates (ab 1970)

Das Archiv des ETH-Rates wird durch die Unterlagen der obersten Schulleitungsbehörde der ETH seit 1970 gebildet. Bis 1992 kam diese Funktion dem Schweizerischen Schulrat zu. Er war nicht mehr nur die höchste Schulbehörde der ETH Zürich, sondern auch der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), die 1969 als zweite Eidgenössische Technische Hochschule vom Bund übernommen worden war.

Im Zuge der Verselbständigung der ETH zu einer autonomen Anstalt des Bundes ersetzt seit 1993 der ETH-Rat den Schweizerischen Schulrat als leitendes Organ – nunmehr verantwortlich für den gesamten ETH-Bereich[3]. Auf neuer gesetzlicher Basis führt er damit die Aufgaben und Geschäfte des Schweizerischen Schulrates weiter.

Unterlagen der ETH Zürich

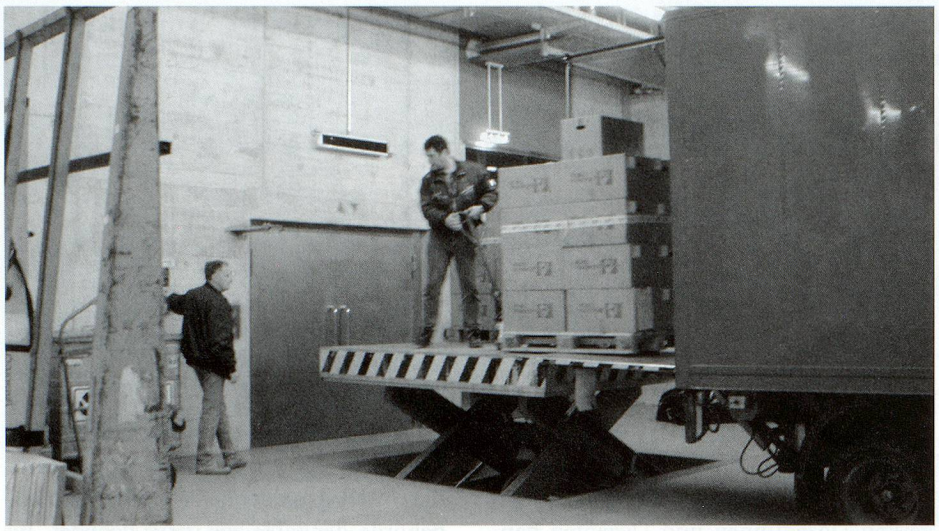
Die Unterlagen aus den Organisationseinheiten der Hochschule, die dem Archiv seit seiner Gründung abgeliefert werden, machen das Gros der Neuzugänge aus. Zur Hauptsache handelt es sich dabei um das vielfältige Schriftgut, welches Dozentinnen und Dozenten in Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben erstellt oder empfangen haben (beispielsweise Sitzungsprotokolle, Verwaltungsunterlagen, Unterlagen über Forschungsprojekte und Kongressberichte einzelner Institute und Verwaltungseinheiten).

Anhand solcher Materialien kann die Geschichte von Instituten oder Forschungsprojekten untersucht werden. Ebenso ist es möglich, die persönliche Laufbahn eines/r Forschenden nachzuzeichnen. Zudem können diese Informa-

[1] Die Alternative wäre die Wahrnehmung dieser Aufgabe durch das Bundesarchiv.

[2] Ohne Biographica-Sammlung; siehe S. 24.

[3] Zum ETH-Bereich gehören die beiden ETH Zürich und Lausanne sowie die vier Forschungsanstalten (Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG); Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA); Paul Scherrer Institut (PSI); Eidgenössische Anstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)).



Auch das Archiv der ETH Zürich hat mit der lawinenartigen Schriftgutproduktion zu kämpfen; Ablieferungsszene.

tionen für Wissenschafter und Wissenschafterinnen von hohem Nutzen sein, wenn es darum geht, Ansatzpunkte für neue Forschungsgebiete zu finden.

Da die Unterlagen aus der jüngsten Vergangenheit stammen, unterliegen sie zumeist noch den gesetzlichen Sperrfristen.

Handschriften und Nachlässe

Das Archiv der ETH Zürich ergänzt das amtliche Schriftgut durch Unterlagen aus privatem Besitz. Besonderes Interesse richtet sich hierbei auf Quellen zur Geschichte der Hochschule sowie allgemein zur Wissenschafts- und Technikgeschichte.

Die Abteilung Handschriften und Nachlässe sammelt Einzeldokumente und wissenschaftliche Nachlässe von ehemaligen Studierenden und Dozierenden der ETH Zürich sowie von weiteren vorwiegend in Wissenschaft und Technik tätigen Persönlichkeiten. Den Grundstock bildet die Handschriftensammlung der ETH-Bibliothek, die seit mehr als 50 Jahren existiert: Vorlesungsmanuskripte und -nachschriften dokumentieren das Gelehrte und Gelernte, nicht publizierte Manuskripte, Konstruktionsentwürfe und Skizzenblätter schildern den Weg zu Erfindungen und Entdeckungen.

In Feldbüchern sind ferner Ergebnisse von Forschungsreisen, astronomischen, botanischen oder geologischen Beobachtungen festgehalten.

Wissenschaftliche Korrespondenzen veranschaulichen die fruchtbare, internationale Zusammenarbeit, die oft von Zürich ausgegangen ist.

Schliesslich geben persönliche Urkunden, Lebensläufe, Erinnerungen und Tagebücher einen einzigartigen Einblick in die Lebensgeschichte einer Persönlichkeit.

Das Archiv der ETH Zürich verwahrt neben Privatnachlässen auch Archive von wissenschaftlichen Gesellschaften und von Institutionen, die der ETH nahe stehen, von studentischen Vereinigungen und von Firmen, die vor allem im technischen Bereich von Bedeutung gewesen sind.

Obwohl die thematischen Schwerpunkte bei Astronomie, Bauwesen, Geologie und Mathematik liegen, ist bei den Handschriften und Nachlässen des Archivs der ETH Zürich das weite Spektrum der Fächer abgedeckt, die seit der Gründung des Polytechnikums an der ETH beheimatet sind oder waren.

Es sind die Schätze dieser Abteilung, zusammen mit jenen des Historischen Schulratsarchivs, die im Mittelpunkt des Interesses unserer Benutzerinnen und Benutzer stehen.

Biografische Dossiers

Die Biographica-Sammlung ist eine Dokumentation, die einen raschen Zugriff auf personenbezogene Dossiers erlaubt. In erster Linie wird biografisches Material zu ETH-Angehörigen und ETH-Institutionen gesammelt, ferner solches zu weiteren in Wissenschaft und Technik tätigen Persönlichkeiten. So genannte Körperschaften, wie die Schweizerische Akademie für Naturwissenschaften (SANW) und die Schweizerische Akademie für Technische Wissenschaften (SATW) sind ebenfalls zu finden.

Der laufend aktualisierte Bestand umfasst derzeit über 20 000 Dossiers.

Medaillensammlung

Die Medaillensammlung umfasst Medaillen, Münzen, Anstecknadeln und andere Ehrenzeichen. Sie speist sich überwiegend aus Nachlässen oder aus Belegexemplaren der offiziellen ETH-Medaillen. ■

contact:

Stefan Gemperli
Leiter Archiv der ETH Zürich
ETH-Bibliothek
ETH-Zentrum
Rämistrasse 101
8092 Zürich
Tel.: 01 632 21 82
E-Mail: archiv@library.ethz.ch
Internet: www.ethbib.ethz.ch/eth-archiv/

News BBS

Bericht aus dem Vorstand

An seiner Sitzung vom 18. April 2002 hat sich der Vorstand vor allem mit der finanziellen Situation des Verbandes befasst. Die Rechnung 2001 schliesst mit einem Defizit von rund 80 000 Franken. Hauptsächlicher Grund dafür sind ausserordentliche Verluste bei den Wertschriften, die sich in dieser Höhe nicht wiederholen werden. Die Ausgaben waren fast durchwegs tiefer als budgetiert.

Der BBS verfügt über Reserven in der Höhe von Fr. 450 000.– und hat somit keine kurzfristigen Liquiditätsengpässe. Die finanzielle Lage ist aber angespannt und eine Überprüfung von Einnahmen und Ausgaben daher zwingend. Der Vorstand wird der Generalversammlung vom 18. September 2002 einen Finanzplan für die nächsten zwei Jahre vorlegen.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 4. Juli 2002 statt.

Neue Interessengruppen

Der Vorstand hat dem Gesuch der *Arbeitsgruppe Deutschschweizer Mittelschulmediotheken (ADM)* um Anerkennung als Interessengruppe entsprochen. Auch eine Anfrage der *Assistants en information documentaire* wurde positiv beantwortet. Vor der definitiven Anerkennung muss diese Gruppe jedoch ihre erste Generalversammlung abhalten. Die Tessiner Kolleginnen und Kollegen, die sich in *Fahrenheit, forum per le biblioteche* zusammengeschlossen haben, bekundeten ebenfalls ihre Absicht, um eine Anerkennung als Interessengruppe zu ersuchen. Das formelle Gesuch steht allerdings noch aus.

Kongress 2003

Der BBS-Kongress 2003 wird am 11./12. September im *Espocentro Bellinzona* stattfinden. Ein at-